

die Revolution etwa gesäet? Wer ernten will, muß gesäet haben. — Merkwürdiger Weise sind die meisten Mitglieder der deutschen Vereine erkanntermaßen vor der Revolution deren entschiedenste Feinde gewesen; weil die Revolution aber gesiegt hat, sind sie zu Freunden derselben umgewandelt worden. — Der Mantel ist aber doch gut, um ihn nach dem Winde zu hängen!

Siebente Bemerkung Stein-Jacobi's aus Kassabra, stellvertretenden Vorsitzenden der konstitutionellen Vereine Sachsens: „Deutet und mäfelt ja nicht an dem Programme des deutschen Vereines, — es ist so gut wie das Vater unser, das auch nur verlieren kann, wenn man es erklären und erläutern will.“

Gegenbemerkung: Blinder Glaube und Nachbeten ist ja allemal leichter, als Nach- und Selbstdenken. Durch Dummheit und Nichtwissenheit wird der Freiheit besser entgegen gearbeitet, als durch Bildung und Aufklärung. — „Laßt nur erst das Licht herein, fällt der ganze Plunder ein!“

Achte Bemerkung des Abgeordneten Scheufler aus Döbeln: Wollen wir erklären, was die „breiteste demokratische Grundlage“ zu bedeuten habe, so gerathen wir auf's **Eis**. —

Gegenbemerkung: Also die breiteste demokratische Grundlage der deutschen Vereine ist „Eis“, wie die Stange jenes Feldmessers in oder bei Adorf „weiß“ war. —

Schlußfrage: Wenn die „breiteste demokratische Grundlage“ der deutschen Vereine aber auf Eis ruht, was wird dann daraus werden, wenn die „Märzsonne“ wieder einmal darauf scheinen wird? —

Antwort: „**Schmier e!**“

Voigtländisches.

Delsnitz den 25. Oktober. Ich habe Ihnen in der vorigen Nummer erzählt, daß wir hier und in der

Anfrage.

Der ehrenfeste konstitutionelle Bürgerverein zu Delsnitz hat es laut der Extrabeilage zu Nr. 16. des Boten aus d. B. „sich zur Aufgabe gemacht, was in öffentlichen Blättern der Wahrheit zuwider über Delsnitz mitgetheilt wird und alle irrigen Gerüchte über hiesige Verhältnisse offen und klar durch die Presse **ohne alle Leidenschaftlichkeit und Animosität** (!) zu berichtigen.“ Warum erwähnt denn derselbe nicht auch des Pelotonfeuers, das am Sonntag Nachmittags von alten Greisen, kränklichen Männern und lahmen Tappern der „durch Generalmarsch zusammen berufenen Kommunalgarde und Bürgerwehr“ nach einer von des Herrn Bürgermeisters höchstweiser Hand an einer Rathhausthüre angemalten Scheibe von Gassenkoth ausgeführt ward? Warum sagt er denn nichts von diesem Pelotonfeuer, das unter dem Läuten der Glocken, während der Bestattung

Künftige Mittwoch erscheint eine Extra-Beilage.

Umgehend in der fürchterlichsten Anarchie leben müssen. Dieser Zustand hat sich seitdem nicht verbessert, eher noch verschlimmert. Täglich wird noch „getheilt“ und wer die größten Finger zum Mäusen und die längsten Beine zum Ausreißen hat, der ist der Glückliche. Der Kommunismus wüthet in seiner gräßlichsten Gestalt bei uns, ja er geht so weit, daß er selbst unsern Bürgermeister in der Verdauung des Abendessens gestört und ihn unsern schändlichen, nichtswürdigen Kommunisten gegenüber in einem eigenthümlichen Lichte hat blicken lassen! Nicht wahr, der Kommunismus ist ein schrecklicher Zustand: o sagen Sie es allen „ruhigen, anständigen Leuten,“ allen „hibschen Bergern,“ lassen Sie es in dem B. Anzeiger und den Boten aus dem Voigtlande sehen: Kommunismus ist die fürchterlichste Anarchie und Anarchie ist der fürchterlichste Kommunismus, das hat mir einer gesagt, der in solchen Zuständen gelebt hat und noch leben muß.“ Hohe Königliche oder Königliche Hohe Sächsische Staatsregierung, nur eine tief in Staub gebeugte, unterthänigste Bitte erfülle uns: theile uns mit, was wir verbrochen haben, daß wir in der gräulichsten Anarchie leben müssen, zu deren Dämpfung Du uns die „einerzürten Söhne von Meissen und der Lausitz“ gesandt hast! Veröffentlichet, was die Untergebenen, als da sind der Amtshauptmann zu Plauen, der Amtmann zu Voigtsberg, der Stadtrath zu Delsnitz u., und die Privaten, als da sind: F. V. Z. an Dich berichtet haben, damit wir nur erfahren, was man eigentlich gethan haben muß, damit die Anarchie, der Kommunismus kommandirt werden und Infanterie, Kavallerie und Artillerie zu ihrer Vernichtung ausziehen dürfen. Erbarme Dich unser und löse uns dieses anarchische, kommunistische Räthsel! Aber bald, bald, denn unsere Brüder, die Soldaten, welche sonst gute Leute sind, machen uns die Butter und das Brod theuer und zehren uns die Kartoffeln auf! Und seit vier Wochen nun nichts als Kommunismus, nichts als Anarchie! Der Mensch sehnt sich am Ende doch auch ein Mal nach Ruhe, um im Winterschlaf frei und frank wie ein nachmärzlicher Deutscher eigentlich muß, sich zu überlegen, wohin denn wohl die Märzerrungenschaften gekommen sein könnten.

mehrer Leichen und der Tausende einiger Kinder abgehalten ward, so daß die umliegenden Dörfer glaubten, es wäre Feuerlärm in der Stadt oder würde Sturm gelauten? Das paßte dem konstitutionellen Bürgerverein wohl nicht in den Kram! Was sollte übrigens dieses Schauspiel zu bedeuten haben! Glauben diese alten Leute, sie könnten wirklich etwas ausrichten, wenn es zum Treffen käme? Da sind sie im dicksten Irthume.

Einige Bürger, die diesen Spaß mit angesehen haben.

Im Kaufmann Paulschen Hause, 1 Treppe hoch, sind 2 Sekretäre, Kleider- und Speiseschränke, Kommoden, Waschtische und Tische ganz billig zu verkaufen.

Berichtigung: Statt Polizeiausatz in der Korresp. aus Delsnitz in voriger Nr. lies: „Polizeiputsch“ und bezügl. der Namen einiger Redner auf der Delsnitzer Volksversammlung wird auf mehrfache Reklamationen hierdurch berichtigt, daß die Namen: Ebert aus Raschau in „Fischer“ und „Köhler“ aus Delsnitz in Köllner umzuändern sind.